

seinen Berechnungen auf die Niedertracht und Unmoral, auf die Degradation der Welt, auf das Schimärische uneinträglicher Handlungen, auf die Allmacht des skrupellosesten Machiavellismus — alle diese weigern sich anzunehmen, daß es irgendwo eine anständige Gesinnung gebe, und sie legen Wilson lieber die einfältigsten, gerade auch vom kapitalistischen Standpunkt aus einfältigsten Motive unter, ehe sie an die Reinheit und Ideenhaftigkeit der Politik des Präsidenten und an seine bedeutende Trennung zwischen deutscher Regierung und deutschem Volk glauben. Dazu kommt noch das Weitere und methodisch Verständlichere, daß beim deutschen Sozialisten, gerade auch beim unabhängigen, die *marxistische Denkgewohnheit*: stets wirtschaftlich zu erklären und den Geist lediglich als Ueberbau, als Ausrede, Ideologie, zum mindesten als abhängiges Produkt wirtschaftlicher Klasseninteressen zu erklären, prinzipiell gegen jede Ausnahme von dieser Geschichtserklärung mißtrauisch macht. Von hier aus ist auch das Gefühl und die Ueberzeugung gerade der besten international sozialistisch gebliebenen Kreise zu würdigen, daß in dem vorliegenden Konflikt überhaupt nicht der Sieg irgend eines Gegenwartsstaates zu wünschen sei, sondern baldmöglichster Frieden bourgeoiser Verständigung, damit weder die Rechtsanwälte der Entente mit ihrem demokratisch, noch die Junkerkaste Deutschlands mit ihrem aristokratisch paraphrasierten Imperialismus ans Ziel gelangen; die zurückkehrenden Arbeiter aus den Schützengräben, deren Leben wichtiger ist als das idealste Kriegsziel einer bourgeoisen Entente, werden nach diesem Frieden schon den echten Krieg und echten Sieg beginnen.

Vielleicht muß man diesem Streben recht geben, sofern man überhaupt gründlich an ein Endziel glaubt. Aber wenn dieser Anschauung nach die Entente und Preußen gleichmäßig fleurs du mal sind, so gibt es doch Unterschiede. Preußen ist schlechthin der Untergang, Unterdrückung jeder Demokratie, und ein sofortiger Friede, wie ihn etwa Grimm wünscht, wäre Preußens fast ungeschmälerter Fortbestand, während